

Probleme bei der Kompensation von Windkraftanlagen aus der Sicht eines Projektierers

Bingen, 29. Juni 2015

Markus Pauly

juwi Energieprojekte GmbH



Probleme bei der Kompensation von Windkraftanlagen aus der Sicht eines Projektierers



Inhalt

1. Vorstellung juwi
2. Kompensationsfaktoren bei Windprojekten
3. Landschaftsbildbewertung nach dem Alzeyer-Modell (Vor- und Nachteile)
4. Verwendung Ersatzzahlung für Maßnahmen aus dem Projekt
5. Sonstige Herausforderungen bei der Kompensation von Windkraftanlagen





Vorstellung der Firma juwi



Die juwi-Gruppe in Stichworten:

Energie für über eine Mio. Haushalte

- 1996: Fred Jung und Matthias Willenbacher errichten das erste Windrad in der Nordpfalz
- Heute: Firmenzentrale in Wörrstadt (Rheinhessen)
- juwi in den Regionen: Büros in Bayern, Baden-Württemberg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen
- 2014: juwi baut Anlagen in Deutschland mit einer Gesamtleistung von 262 MW und stärkt damit seine Marktposition
- Seit Ende 2014: MVV Energie beteiligt sich als starker und stabiler Partner an juwi



Firmensitz der juwi-Gruppe in Wörrstadt

Referenzen

juwi Wind – Projekte im Wald

Windenergie im Wald

- juwi hat von seinen insg. ca. 650 realisierten WEA bereits über **230 Anlagen an mehr als 50 Waldstandorten** gebaut
- juwi Wind Projekte umfassen die Planung, Finanzierung, Realisierung und den Betrieb von Windenergieanlagen
- Für den Bau dieser WEA im Wald arbeitet juwi mit den am Standort beteiligten Gemeinden, mit Landes-/Staatsforsten sowie Privateigentümern zusammen





Kompensations- faktoren bei Windprojekten



Kompensationsfaktoren bei Windprojekten

Welche Schutzgüter sind regelmäßig durch erhebliche Eingriffe betroffen und müssen deshalb bei der Kompensation berücksichtigt werden?

- Flora, Boden (klassische Eingriffe durch Überbauung bzw. Inanspruchnahme)
- Artenschutz
- Landschaftsbild
- Waldrechtlicher Ausgleich gem. Waldgesetz





Landschaftsbild- kompensation mit dem Alzeier-Modell



Landschaftsbildkompensation mit dem Alzeier-Modell

Landschaftsbild (Ersatzzahlung)



- Anzuwenden ist hier gem. Vorgaben des Ministeriums das Alzeier-Modell:

$$\frac{\text{Rotorkreisfläche (m}^2\text{)} \times \text{Faktor des Flächenansatzes (= 3)} \times \text{Anzahl n (WEA)}}{\sqrt{\text{WEA Anzahl ohne Abschlag (=3)} / \text{Ordnungszahl der betroffenen Anlage (ab n=4)}}$$

- Diese Formel gilt für die als nicht kompensierbar geltenden Teile der Anlage **über** 20 m!
- Abschläge ergeben sich aus der Formel ab der 4. Anlage
- Zuschlag 5 % je angefangene 10 m Höhe über 100 m
- Deckelung der Eingangswerte Nabenhöhe max. 145m, Rotorradius max. 55m



Landschaftsbildkompensation mit dem Alzeyer-Modell

Landschaftsbild

- Entwickelt für den Landkreis Alzey-Worms mit einer relativ gleichförmigen Landschaft
- Naturschutzfachliche Bewertung des gesamten Landkreises einheitlich möglich
- Sichtbarkeit der Anlagen ist im hohem Maße im gesamten Landkreis gegeben
- Pachtpreise überall ähnlich hoch



Landschaftsbildkompensation mit dem Alzeyer-Modell

Allgemeine Probleme des Modells bei Übertragung auf Landesebene

- Gleiche Bewertung des gesamten Landkreises ist sonst in RLP nicht möglich aufgrund der oft sehr diversen Struktur der Kreise
- Sichtbarkeit ist oft sehr unterschiedlich, damit ist eine sachgerechte Bewertung des Einzelfalls nicht möglich
- Pachtpreise differieren sehr stark innerhalb der Landkreise und sind abhängig von der in Anspruch genommenen Fläche (Acker, Grünland, Wald)
- Im Vergleich mit anderen Modellen ist die resultierende Ersatzzahlung hoch
- Ersatzzahlungen sind in Bebauungsplänen nicht möglich!



Landschaftsbildkompensation mit dem Alzeyer-Modell

Probleme mit der Anwendung des Modells

- Fehlende Veröffentlichung einer Anwendungshilfe für Behörden
- Fehlende einheitliche Vorgaben für die Variablen des Modells
- Wesentliche Punkte sind im Einzelfall zu klären (Vorbelastung, AGM-Referenzwert)

- Forderungen für die unteren 20 m - z.B. Bodenschutzmaßnahmen
- Deckelungswerte sind nicht bekannt
- 2,85 € - Wert ist klar, aber wie errechnet man den Pachtpreis?
- Verwendung der Pachtpreiserhebung in den „Statistischen Berichten 2012“





**Ersatzzahlung für
das AGM-Konzept
des Projektes**



Ersatzzahlung für das AGM-Konzept des Projektes (Beschleunigte Zuweisung)

Möglichkeit Anerkennung der Maßnahmen

- Beschleunigtes Verfahren zur Zuweisung der Ersatzmittel im Sinne der Multifunktionalität
- Bisher keine Erfahrungen mit dieser Möglichkeit
- Probleme aus unserer Sicht:
 - Derzeit unklare Situation welche Unterlagen sind erforderlich, was ist anrechenbar und wie erfolgt das Abrufen des Geldes. Das bedeutet defakto eine finanzielle Mehrbelastung der Projekte!
 - UNBs müssen das Verfahren der Zuweisung mitbegleiten
 - Unsicherheit für die Projektierer, ob und wie das Maßnahmenkonzept vom Ministerium anerkannt wird
 - Mehrbelastung für die UNBs, Projektierer und Betreiber





**Sonstige
Herausforderungen
bei der
Kompensation**



Sonstige Herausforderungen bei der Kompensation

- Kompensation im Wald ist immer noch sehr komplex, weil es immer wieder Diskussionen um die Anerkennung bzw. die Anrechenbarkeit von Maßnahmen geht
- Modelle in Anlehnung an die Bundeskompensationsverordnung werden bereits in unterschiedlichen Ländern durchgeführt, aber auch hier mit sehr unterschiedlichen Ergebnissen
- Aufwertungsmaßnahmen in bestehenden Biotopen werden oft nicht ausreichend anerkannt (z.B. Freistellen und offenhalten von Biotopen)





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Kontakt:

Markus Pauly

juwi Energieprojekte GmbH

Energie-Allee 1

55286 Wörrstadt

Tel. +49. (0)6732. 96 57-2432

Fax. +49. (0)6732. 96 57-8290

m.pauly@juwi.de

www.juwi.de

